

Am Samstag, dem 11. Juli 2026, fand ab 15.00 Uhr die Akademische Abschlussfeier der Fakultät für Chemie und Pharmazie in der Neubaukirche statt. In diesem Rahmen wurden die besten Absolventinnen und Absolventen mit dem Fakultätspreis 2025/26 ausgezeichnet.

Die Feier wurde um 15.00 Uhr durch den Dekan eröffnet. Professor Holger Helten hieß die AbsolventInnen aus den Studiengängen der Chemie, Biochemie, Funktionswerkstoffe, Lebensmittelchemie und Pharmazie sowie deren Angehörige und Gäste herzlich willkommen. Zudem begrüßte er Dr. Hans-Christian Schmitt, den Vertreter des Universitätsbundes, der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften an der Universität Würzburg sowie die Musiker des ValdoQuartetts aus Würzburg, die für die musikalische Untermalung der Akademischen Abschlussfeier sorgten. Ihren besonderen Dank richtete der Dekan an die hiesige Zeitung Main-Post GmbH in Würzburg, durch deren freundliche Unterstützung der Feier ein würdiger Rahmen verliehen werden konnte.

In der Tradition der Feier folgten Betrachtungen des Studiums aus Sicht der Lehrenden und der Studierenden.

Stadtrally, Sport, Partys, Praktika, Mensaessen, Auslandssemester... Professorin Ann-Christin Pöppler berichtet, wie bei ihr gleich das Kopfkino losging, als bei ihr angefragt wurde, ob sie bereit wäre, bei der heutigen Veranstaltung das Studium aus Sicht einer Hochschullehrerin zu beleuchten. Erinnerungen an ihr eigenes Studium wurden wach. Auch ProfessorInnen standen erst einmal erwartungsvoll mit großen Augen und Neugier ganz am Anfang ihres Studiums. Im Rückblick beendet man sein Studium u.a. bereichert durch die Erfahrung, die man aus größeren und kleineren Krisen gewonnen hat. Wichtig sei es, für sich selbst herauszufinden, wofür man im Leben stehen möchte. Sie steht nun auf der anderen Seite des Hörsaals vor einem erwartungsvollen Publikum. Das koste viel Kraft und Konzentration. Sie freue sich über Fragen, das zeige Interesse und dass die Studierenden mitdenken. Somit lerne sie selbst in jeder Vorlesung etwas Neues hinzu. In Funktion einer Dozierenden habe sich dementsprechend ihr Blickwinkel geändert. Als Hochschullehrerin stehe man oft vor einem „Berg“, hier sei ein klares Zeitmanagement geboten, auch für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Veranstaltung. Zeit sei als Ressource ein kostbares Gut. Diese Erkenntnis habe dazu geführt, dass ihr Respekt gegenüber Vorgesetzten gewachsen sei. Abschließend ermuntert Pöppler die AbsolventInnen dazu, neugierig zu bleiben, über den Tellerrand zu schauen, offen für Neues zu sein und dabei bescheiden zu bleiben, denn man habe nur einen Bruchteil dessen gelernt, von dem was es auf der Welt noch so zu entdecken gäbe und von dem, was über reines Fachwissen hinausgehe. Jede und jeder habe ihre und seine eigenen Talente. Pöppler wünschte den AbsolventInnen noch viele spannende Momente in ihrem Leben. Sie seien nun gut gerüstet für einen neuen Lebensabschnitt, der jetzt beginnt - „Life by Learning“.

Für Paul Bachmann hatte sich die Frage nach einem Studienort für sein Chemiestudium bei einem Zwischenstopp auf der Raststätte auf einer Fahrt zu einem Besuch bei seiner Oma beantwortet. Darauf folgte sein Studienbeginn in Würzburg - mitten in der Corona-Krise. Im krassen Gegensatz zum Shutdown folgten - wieder in Präsenz – Laborpraktika, wo man mit hunderten weiteren Personen im Laborsaal stand und nur zu hoffen blieb, dass die Chemie stimmt. Nun galt es nicht nur sein Studium einzuteilen und im Semester gut mitzuarbeiten, man musste auch noch sein Leben selbst organisieren. Wer sich vom Studium noch nicht genug gestresst fühlt, so Bachmann, kann eine zusätzliche Bereicherung durch die Arbeit in der Fachschaft erfahren. Wie soll man bei einem Chemiestudium sonst frei bekommen und Freunde finden? Auch hier hat sich für ihn die Entscheidung für Würzburg als richtig erwiesen. Neben dem Managen von Ersttagen oder Fachschaftstreffen konnte er, u.a. als Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat, erste Einblicke in die Gremienarbeit erhalten.

Wer die Laborpraktika überlebt hatte, für den standen nun die mündlichen Prüfungen an. Für Bachmann die stressigsten drei Monate seines Lebens. Nun ging's ums Ganze.

Mit Beginn des Masterstudiums begannen dann die bislang besten Zeiten seines Lebens, wozu auch Auslandsbesuche bei Freunden zählten. Man weiß, wie der Hase läuft und wird auf einmal endlich ernst genommen. Man kann seine Vorlesungen selbst wählen, weiß wie man am besten lernt, darf im Labor selbstständig arbeiten, darf Fehler machen aber auch Großes schaffen. Für die Masterarbeit sucht man ein Thema und wer 100 -150 Seiten geschafft hat, darf stolz auf sich sein. Nach Abschluss des Masterstudiums stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll. Eine Entscheidung für die Zukunft. Diese Feier und diesen Tag sollte man genießen. Bachmanns Dank für alle Unterstützung geht an die Familien, Freunde, Kommilitonen und Lehrenden. Abschließend fordert Bachmann alle AbsolventInnen dazu auf, mit Zuversicht nach Vorne zu schauen.

Außer den Vorbereitungen auf Laborfeiern, das Brandstetterseminar und die unvergessene Pharmaralley gab es noch weitere Aufgaben, denen man gerecht werden musste, resümierten Vanessa Paradi und Tobias Tomp, was sie eindrucksvoll im Rahmen ihrer Powerpoint-Präsentation zu demonstrieren wussten.

Auch sie hatten ihr Pharmaziestudium während der Corona-Pandemie begonnen und konnten bei ihrer ersten Präsenzveranstaltung, den Ersttagen, als absolutes Highlight unbekannte Gestalten mit Atemschutzmasken kennenlernen. Im ersten Semester drehte sich alles um Ionen, Salze und Pülverchen, die durch farbige Flammen erfreuten und zu einem großen Feuerwerk führten. Dank Professor Sottriffers fürsorgliche Art wurde ihnen der Einstieg ins Pharmaziestudium deutlich erleichtert. Im 2. und 3. Semester stellte sie die Nomenklatur und das Ableiten korrekter Strukturformeln vor immense Herausforderungen. Als besonders schweißtreibende Zeit empfanden Paradi und Tomp die Vorbereitung auf das 1. Staatsexamen nach dem 4. Semester. Wo sonst Kinderturnen stattfindet, nämlich in einer Turnhalle in Gerbrunn, wurden nun im Rahmen der Prüfungen Fragen zur Existenz des Universums und der Menschheit gestellt. Wer diese Hürde gemeistert hatte, konnte ins Hauptstudium starten. Das 5. Semester wurde der Labordiagnostik gewidmet. Im 6. Semester ging man bei Dunkelheit ins Labor und kam bei Dunkelheit wieder raus. Dank der guten Betreuung durch die DoktorandInnen konnten sie auch das bewältigen. Im 7. Semester versuchten sie Wirkstoffe in Tablettenform zu bringen. Nun kam das 8. und belastendste Semester. Gezeichnet von der Arbeit im Labor, Klausurenschreiben und monotonem Arbeiten, stellte sie auch noch das Gelangen in die Bibliothek als Teil einer Menschenschlange vor eine weitere Herausforderung. Vor der Abschlussprüfung zum 2. Staatsexamen musste man auf einen Schlag das Wissen aus allen Fächern, die man als ApothekerIn braucht, parat haben. Es soll Professoren geben, die schon beim Auffinden des richtigen Prüfungsraumes in Bedrängnis kommen. Paradi und Tomp danken allen WegbegleiterInnen für ihre Unterstützung und die tolle Zeit, in der man als Gemeinschaft zusammengewachsen sei. „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie uns“ bestärkten Paradi und Tomp abschließend die Festgesellschaft.

Nach den Berichten folgte die Übergabe der Zeugnisse und Urkunden an alle StudienabsolventInnen. Eine besondere Anerkennung wurde einer Absolventin der Lebensmittelchemie zuteil. Für ihre hervorragenden Leistungen im Rahmen ihres Lebensmittelchemiestudiums wurde Eva Hörmann ein Buchpreis der Peter Romeis-Stiftung verliehen, der von Professorin Leane Lehmann überreicht wurde. Bevor die Verleihung der Fakultätspreise an die jeweils besten AbsolventInnen des vergangenen Jahres in den Studienabschlüssen Bachelor of Science, Master of Science, Staatsexamen Pharmazie und Promotion stattfand, referierte Dr. Hans-Christian Schmitt über die Arbeit des Universitätsbundes und zur Keck-Köppe-Förderstiftung, von der die Fakultätspreise ausgelobt werden. Den Preisträgern überreichte Dekan Holger Helten jeweils eine Urkunde, einen Buchpreis und eine Medaille. Die Geldpreise des Universitätsbundes aus der Keck-Köppe-Förderstiftung wurden durch Dr. Hans-Christian Schmitt ausgehändigt.

Über die Arbeit des Alumni-Netzwerks referierte Michaela Thiel, Alumni-Referentin der Universität Würzburg und Geschäftsführerin des Alumnivereins. In der Überleitung überreichte Michaela Thiel den diesjährigen Social Engagement-Preis des Alumnivereins an Ute Link aus dem Dekanat der Fakultät für Chemie und Pharmazie. Die Laudatio hielt Dr. Andreas Oechsner.

Abschließend bedankte sich Dekan Holger Helten noch bei den MitarbeiterInnen aus seinem Arbeitskreis, dem Lehrstuhl für Anorganische Chemie I, die sich in diesem Jahr bereit erklärt hatten, den Ausschank zu übernehmen. Traditionell wechseln sich die Institute und Lehrstühle ab.

Seinen besonderen Dank richtete Helten vor der Darbietung des letzten Musikstücks an die Musiker des ValdoQuartetts für ihren glänzenden Auftritt.

Der Festgesellschaft wünschte Helten noch einen schönen Festausklang sowie einen guten Nachhauseweg und den AbsolventInnen alles Gute für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Bei schweißtreibenden Temperaturen aber ohne überraschend einsetzenden Regen fand die Festveranstaltung beim anschließenden Stehempfang im Foyer der Neubaukirche sowie im Innenhof der Alten Universität ihren Ausklang.

Buchpreis der Peter Romeis-Stiftung:

- Master of Science Lebensmittelchemie: Eva Hörmann

FakultätspreisträgerInnen:

- Bachelor of Science: Lukas Grimmer (Funktionswerkstoffe)
- Master of Science: Paul Bachmann (Chemie)
- Staatsexamen: Miriam Deinzer (Pharmazie - Zweiter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung)
- Promotion: Dr. Jiarong Wu (Chemie)

Fakultät für Chemie und Pharmazie
Ute Link
Dekanat

12 Bildzeilen

Dekan: Prof. Dr. Holger Helten

FakultätspreisträgerInnen: v.l. Dekan Prof. Dr. Holger Helten, Dr. Jiarong Wu "Promotion", Miriam Deinzer "Staatsexamen Pharmazie", Paul Bachmann "Master of Science", Lukas Grimmer "Bachelor of Science", Dr. Hans-Christian Schmitt (Universitätsbund)

Das Studium aus Sicht einer Hochschullehrerin: Prof. Dr. Ann-Christin Pöppler

Das Studium aus Sicht eines Chemiestudierenden: Paul Bachmann

Das Studium aus Sicht Pharmaziestudierender: Vanessa Paradi/Tobias Tomp

Buchpreis der Peter Romeis-Stiftung: v.l. Eva Hörmann, Dekanin Prof. Dr. Leane Lehmann

Studienabschluss Master of Science Chemie, Biochemie, Funktionswerkstoffe, Lebensmittelchemie: AbsolventInnen und UniversitätsprofessorInnen

Studienabschluss Staatsexamen Pharmazie (Zweiter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung): AbsolventInnen und UniversitätsprofessorInnen

Musiker ValdoQuartett: v. l. Klavier Raphael Klepsch, Gesang Sopranistin Stella-Verona Ulrich, Cello Johannes Unsinn, Violine Matthias Klepsch, Flöte Teresa Wind

Social Engagement-Preis: v.l. Dekan Prof. Dr. Holger Helten, Michaela Thiel Alumniverein, Ute Link, Dr. Andreas Oechsner

Impressionen Festsaal Neubaukirche - Juristische Fakultät

Impressionen Hof 1 – Juristische Fakultät

Impressionen Hof 2 – Juristische Fakultät

(Fotos: Fakultät für Chemie und Pharmazie, Rachel Steinhaus)